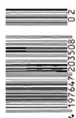


# spa & home



Das Magazin für Poolbesitzer, Planer und Architekten

1-2 | 2010

## Pool-Products:

Diese Ausstattung sollte jeder Pool haben

## Solebäder:

Wie Sie das Meer ins eigene Heim holen

## SPA-Trends:

Die tollsten Pools und SPAs der Zukunft

## Marktübersicht:

Die schönsten Saunakabinen für Sie entdeckt

# Energiespar-Pools

SENSYSTEME

WELLNESS-GEWINNSPIEL

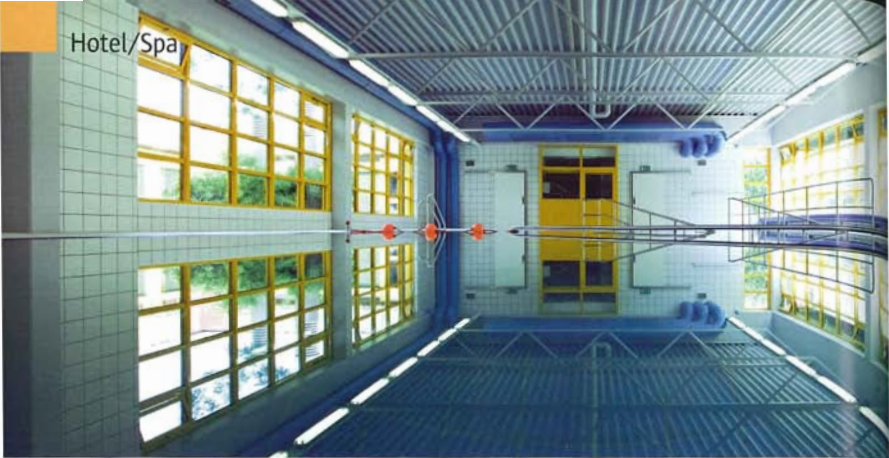




# Stimmiges Farbkonzept

Um ein Schwimmbad so umzubauen, das es den therapeutischen Anforderungen für körperbehinderte Kinder entspricht, wurde das Becken mit verschiedenen Tiefen konstruiert, die durch unterschiedlich farbige Fliesen gegeneinander abgegrenzt werden.





Das Schwimmbecken ist jetzt so umgebaut, dass es den Erfordernissen von körperbehinderten Kindern gerecht wird.

Viel­fältig bekannt ist der Land­schaf­ts­ver­band Rhein­land, kurz LVR ge­nannt, als kom­mu­naler Spitz­en­ver­band für sei­ne För­der­schu­len, Kli­ni­ken, Museen und als größ­ter Leis­tungs­trä­ger für Men­schen mit Be­hin­de­run­gen in ganz Deutsch­land. Zu den Ein­rich­tun­gen, die der LVR be­treibt, ge­hört u. a. auch die Rhein­ische För­der­schule in Duis­burg, in der kör­per­lich be­hin­derte Kin­der be­treut wer­den. Wie bei sol­chen Ein­rich­tun­gen üblich, ver­fügt die Schu­le auch über ein Schwimmbad, in der die Kin­der un­ter Auf­sicht von The­ra­peu­ten ihre Übun­gen ab­sol­vie­ren könn­en.

An dem etwa 15 Jahre alten Schwimmbaden standen zum einen Sanierungsarbeiten an, zum anderen war das Becken nicht in der Weise konstruiert, wie es

für kör­per­lich be­hin­derte Kin­der op­timal wäre. Des­halb ent­schloss sich der LVR, das Schwimmbad so um­bau­en zu las­sen, dass es den Erfordernissen und An­sprü­chen für be­hin­derte Kin­der ent­sprechen wür­de. In sei­nem Ent­wurf ver­ab­schiedete sich das be-

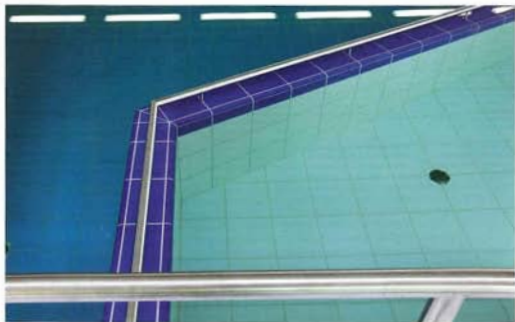
### Einzelne Farben kennzeichnen die Wassertiefen

auftragte In­genieurbüro Meißel von der üb­lichen Pool­ar­chi­tek­tur und ent­warf ein völlig neues Kon­zept. Zum einen wur­den statt der üb­lichen Treppen meh­rere Ram­pen kon­struiert, über die die Kin­der jetzt in den Pool ge­lan­gen könn­en. Zum an­deren ver­fügt das Becken über ver­schie­dene Was­sertiefen, um den Kin­dern die Mög­lich­keit zu geben,

sich an un­ter­schied­liche Was­sertiefen zu ge­wöh­nen.

„Das Kon­zept sah vor“, er­läu­tert Joachim P. Ostrowski, Lei­ter der Ab­tei­lung Schwimmbadbau bei der Firma Steu­ler In­dus­trieller Kor­ro­sionsschutz, „dass die Ram­pen und die un­ter­schied­lichen Was­sertiefen farblich ge­ge­nein­ander ab­ge­grenzt wer­den, damit

die Kin­der die un­ter­schied­lichen Ebenen und Tiefen iden­ti­fi­zieren könn­en und leicht­er die Angst vor dem Was­ser ver­lie­ren.“ Das be­deutet: Man ge­langt vom Ein­gangs­be­reich über eine tür­kisfarbene Schräge in den Pool, wie üb­ri­gens alle Ram­pen in Tür­kis ge­halten sind, er­reicht die erste Ebene mit einer Was­sertiefe von 90 cm, die in Hell­blau aus­ge­führt ist. Über eine weite­re Rampe ge­langt man auf eine zweite Ebene mit 1,20 m Was­sertiefe, die in Weiß ge­halten ist. Und eine weite­re Rampe führt auf die dritte Ebene, die eine Was­sertiefe von 1,80 m hat und in Hell­blau er­strahlt. Alle Wände und Ränder sind zusätz­lich in einem dunklen Blau aus­ge­führt und ver­fügen über eine Steh­stufe. Für den Betonbauer war es ver­ständ­licher­weise sehr sch­wierig, die Ram­pen zu bau­en. Au­ßer­dem be­deutete es einen großen Auf­wand, die Ebenen nach­träglich zu pro­filieren. Diese sind ge­ge­nein­ander mit Betonwänden ab­ge­grenzt, auf die Edel­stahl­hand­läufe auf­ge­bracht sind. Rings um den Pool bau­ten die Steu­ler-Techniker au­ßer­dem einen neuen Becken­um­gang mit Gefälle und Schlitz­schienen, um den Um­gang zu ent­wässern.



Die einzelnen Ebenen sind gegenseitig mit Betonwänden abgegrenzt.



Beckendurchströmung zu bekommen und Totzonen zu verhindern. Des Weiteren mussten viele Haltestangen gesetzt werden, an denen die Kinder ihre Übungen machen können, und eine große Zahl an Scheinwerfern, damit eine sichere Ausleuchtung des Beckens gewährleistet ist.

### Delphin war der Favorit der Kinder

Was die Wandgestaltung betrifft, so wurden von Steuler mehrere dreidimensional angelegte Entwürfe vorgelegt, und die Kinder durften entscheiden, welcher Entwurf ihnen am besten gefällt. Gewonnen hatte das Delphin-Thema, das dann auch entsprechend der Kinderwünsche realisiert wurde.



Was den Beckenbau betrifft, erläutert Joachim P. Ostrowski, wurden zu Anfang verschiedene Poolsysteme diskutiert. Man entschied sich dann von Seiten des LVR und des Ingenieurbüros Meikl schließlich für das von Steuler angebotene Q<sup>2</sup>-System, weil sich damit das Farbkonzept am besten und problemlos umsetzen lassen würde. Die Farbgestaltung war ein ganz wichtiges Element bei dem Bau des Schwimmbades. „Wir haben dann“, verdeutlicht Joachim P. Ostrowski, „eine ausführliche Beratung und Bemusterung durchgeführt und ein exaktes Fliesenraster entwickelt, zugeschnitten auf die tatsächlichen Maße des Beckens.“ Insgesamt beträgt die Auskleidungsfläche 275 m<sup>2</sup>. Hinzu kommt eine Beckenumgangsfläche von 160 m<sup>2</sup>. Alle Einbauteile wurden nach diesem

Fliesenraster ausgelegt, so dass jedes Bauteil und jede Haltestange im Fugenkreuz der Fliese sitzt. Mehr als 100 Einbauteile und Durchdringungen waren dabei zu setzen, mehr als die Hälfte davon Edelstahlhalterungen, was aber bei dem Steuler-Q<sup>2</sup>-System problemlos möglich war. Aufgrund der komplizierten Geometrie des Beckens wurden verhältnismäßig viele Einströmdüsen gesetzt, um eine problemlose

### Mehr Informationen gibt's hier:

Träger der Rheinischen Förderschule  
Duisburg:  
Landschaftsverband Rheinland,  
50663 Köln,  
Tel.: 0221/809-0,  
www.lvr.de

### Schwimmbadbau:

Steuler Industrieller Korrosionsschutz GmbH,  
56203 Höhr-Grenzhausen,  
Tel.: 02624/13-196,  
info@steuler-schwimmbadbau.de,  
www.steuler-schwimmbadbau.de

### Architektur:

Gerhard Meikl, 53545 Ochsenfels,  
Tel.: 02644/1454, projekt@meikl.de



Wasserschwall am Beckenrand.